

Friedrich
der letzte,
Herzog v.
Oester-
reich und
Steyer.
An. 1236.
Herr Ul-
rich von
Lobenstein.

Als aber Herzog Friderich genandt der streitbahre, Leopoldi VII. Sohn, von Kayser Friderich dem andern, umbs Jahr 1236. in des Reichs Acht erklärt worden, hat der Kayserliche über Oesterreich und Steyer gesetzte Statthalter Graf Otto von Eberstein, possessiones (wie die Wort lauten) apud Anasum sitas, ad officium Notariatus Styriae pertinentes: umb ein summa Gelds Herrn Ulrichen von Lobenstein, verpfendet.

Die von Lobenstein waren vornehme Herrn in Oesterreich, ihr Schloß diß Namens, nunmehr öd und unbewohnt im Mühlviertel ligend, haben die Herrn von Stahrenberg innen. A. 1358. haben noch gelebt Herr Hans und Ulrich Bettern, von Lobenstein: dieses Geschlecht hat sein Begräbnuß im Closter Willering.

Unter welch verpfendung zweiffels ohn auch das Schloß Steyer verstanden getwest: Es hat aber gemelter Herzog Friderich nicht lang hernach seine Land von des Kayfers Besatzung, mit dem Schwerd erlediget wider in sein Gewalt gebracht, darunter auch das Schloß Steyer eingenommen, daselbsten er sich A. 1239. in der Person befunden, und des Closter Gleinck Privilegia sub dato 8. Id. Sept. in Castro Styr confirmirt.

Wie nun hernach dieser Herzog Friedrich A. 1246. in der wieder die Ungern gehaltenen Schlacht umkommen, und also mit ihm der Mannliche Stamm der Herzogen von Oesterreich und Steyer, außm Babenbergischen Geschlecht abgangen, hat bey wehrendem Interregno Herzog Otto von Bayern anno 1250. das Land ob der Enns mehrertheils, darunter auch Steyer, Pins und Enns eingenommen, welcher Herzog auch das ander Jahr hernach anno 1251. vorgedachtem Hrn. Ulrichen von Lobenstein droben gemelde Pfandschafft des Schloß Steyer, pro ducentis libris, (wie die Wort lauten) ob fidelia servitia sibi & filio suo Ludovico praestita bestättet, und also in die possess wider eingesetzt.

Es hat aber unlang hernach, nicht weiß ich aus was recht oder ursach, Herr Diethmar von Steyer, außm Geschlecht der alten Graven von Steyer, sich des Schloß und Statt Steyer, auch anderer daherum gelegner Ort bemächtiget, derer wider abtretung wegen der damahlige neue Landsfürst in Oesterreich Marggrav Ottocar von Mähren sich mit ihme sub dato Pins 30. Augusti anno 1252. verglichen, demselben ein Summa Gelds geben, Lobstein zu Lehen verliehen, und das Burcklehen im Schloß Steyer von neuem confirmirt, quod fideli nostro (sagen die Wort des vergleichs) Dietmaro de Steyr, honestatis suae meritis inclinati, Jus nostrum in Lostain duximus conferendum, volentes firmiter ut feudo suo, quod Burcklehen vulgariter dicitur, in Castro Styr pleno jure gaudeat velut ante, in quo Castro inimicos suos non locabimus aliquatenus ex permissio, in suum praedudicium aut grauamen. Dardurch ist also die Herrschafft Steyer widerumb an den regierenten Landsfürsten gelanget, und haben sich folgend Herrn Diethmars von Steyer Nachkommen, vom gedachten Schloß Lobstein, Herrn von Lobenstein genennt und geschrieben.

Durch iweme gedachter Herzog Ottocar König zu Behaimb, zeit seiner Regierung über Oesterreich, die Herrschafft Steyer guberniern lassen, ist nicht leichtlich zu wissen, vermuthlich aber ist, weilen Herr Heinrich von Hag (von welchen die Hrn. Aspan von Hag Frenherrn ihr Geschlecht deriviern) damahlen und noch anno 1270. ein Landsfürstliches officium getragen, und Procurator circa Anasum genennt worden: es möchte diesem Königl. Beambten auch die Regierung der Herrschafft Steyer, zugleich anvertraut getwest senn. Anno 1276. hat Herzog Heinrich in Bayern, Königs Ottocari Bundsgenosß wider Kayser Rudolffen den ersten, etliche Orth im Land ob der Enns, darunter auch Steyer, Pins und Weiß zu seiner versicherung eingenommen, oder vielmehr ihme von König Ottocar selbst eingeraumbt worden. Solche Orth hat kurz hernach gemelter Kayser in seinem ersten anzug wider Ottocarum, gedachtem Herzog Hainrichen der sich mit ihme außgesöhnet, umb 46000. Gulden

Herr
Diethmar
v. Steyer.

Ottocarus
Marggrav
in Mäh-
ren Her-
zog zu
Oester-
reich.
An. 1252.

Herr Hein-
rich von
Hag.
An. 1270.

An. 1276.
Herzog
Heinrich
v. Bayern.

ems